

Erich H. Witte

SOZIAL- PSYCHOLOGIE

Ein Lehrbuch

Mit 55 Abbildungen
und Tabellen

Psychologie Verlags Union
München 1989

Landes-Lehrer-Bibliothek
des Födtentums Liechtenstein
Vaduz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
A. Grundlegende Fragestellungen	1
A.1 Begriffsklärung, Grundströmungen und exemplarische Anwendbarkeit	2
A.1.1 Begriffsklärung und vorwissenschaftliche Annahmen	2
(Die Beziehung der Sozialpsychologie zu ihren Schwesterdisziplinen; die Sozialpsychologie und ihre Partial-Methodologien; die Idee des Systems als erkenntnisleitende Konzeption und als Grundlage zur Weiterentwicklung der bestehenden Sozialpsychologie; die Sozialpsychologie und ihre Explikation)	
A.1.2 Zum Problem der Anwendung	14
(Zur Anwendung sozialpsychologischen Wissens; erste Hinweise zu einer klinischen Anwendung der Sozialpsychologie)	
A.1.3 Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	17
A.1.4 Ein-und weiterführende Literatur.	18
A.1.5 Fragen zum Text	18
A.2 Kritische Betrachtung der bestehenden Sozialpsychologie und ihrer Grundlagen	21
A.2.1 Sozialpsychologie und Kriterien der Wissenschaftlichkeit.	21
(Formen der Erklärung; das wissenschaftliche Vorgehen in der Sozialpsychologie; die Überprüfung von sozialpsychologischen Theorien; die Sozialpsychologie als Geschichtsschreibung)	
A.2.2 Theoretische Globalperspektiven in der Sozialpsychologie als Reflexionspotential	28
(Die lerntheoretische Konzeption; die psychoanalytische Konzeption; die austauschtheoretische Konzeption; die rollentheoretische Konzeption; die marxistische Konzeption; gemeinsame Betrachtung der Globalperspektiven)	
A.2.3 Zur Entstehung von Theorien im Bereich der Sozialpsychologie.	34
A.2.4 Methoden der Datengewinnung in der Sozialpsychologie.	36
(Das Experiment; die Befragung; die Beobachtung; Schlußfolgerung)	
A.2.5 Plädoyer für die zukünftige Sozialpsychologie.	48
A.2.6 Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	48
A.2.7 Ein-und weiterführende Literatur.	50
A.2.8 Fragen zum Text	50
A.3 Crowding-Phänomene oder die Psychologie von Menschenansammlungen	52
A.3.1 Begriffsbestimmung	53
A.3.2 Theoretische Konzepte.	58
(Theorien mit Schwerpunkt auf der Individualsystem-Ebene; Theorien mit Schwerpunkt auf der Mikrosystem-Ebene; Theorien mit Schwerpunkt auf der Mesosystem-Ebene; Integrationsversuch)	
A.3.3 Empirische Untersuchungen zum Crowding	66
(Tieruntersuchungen; interkulturelle Vergleiche; Korrelationsstudien zu Dichte-Effekten und Sozial-Pathologien; Labor- und Feldexperimente über den Personalraum; Labor- und Feldexperimente über die Auswirkungen von zu geringer sozialer Distanz)	
A.3.4 Anwendungsmöglichkeiten	78

A.3.5	Diskussion	80
A.3.6	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser	81
A.3.7	Ein-und weiterführende Literatur.	83
A.3.8	Fragen zum Text	83
A.4	Prosoziales und moralisches Handeln.	85
A.4.1	Begriffsbestimmung des hilfreichen Handelns.	88
A.4.2	Theoretische Konzepte.	96
	(Allgemeine sozialpsychologische Erklärungsvarianten; theoretische Konzepte aus der Aggressionsforschung; formalisierte theoretische Konzepte zum hilfreichen Handeln, Entwicklung eines theoretischen Konzeptes)	
A.4.3	Empirische Untersuchungen zum altruistischen, moralischen und prosozialem Handeln (Tieruntersuchungen; interkulturelle Vergleiche; Korrelationsstudien zur altruistischen Persönlichkeit; entwicklungspsychologische Studien zum hilfreichen Handeln; Labor- und Feldexperimente zu alltäglichen Hilfeleistungen; Labor- und Feldexperimente zu Hilfeleistungen in Notsituationen)	110
A.4.4	Anwendungsmöglichkeiten.	126
A.4.5	Diskussion	132
A.4.6	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	133
A.4.7	Ein-und weiterführende Literatur.	134
A.4.8	Fragen zum Text	135
A.5	Motivation sozialen Handelns.	138
A.5.1	Begriffsexplikation.	139
A.5.2	Theoretische Konzepte und ihre Überprüfung	142
	(Die Triebtheorie; die Feldtheorie; die Theorie der Leistungsmotivation; die Theorie der Neugiermotivation; die Theorie der kognitiven Verarbeitung physiologischer Prozesse; die Theorie der sozialen Vergleichsprozesse)	
A.5.3	Vergleich der Theorien.	168
A.5.4	Diskussion	172
A.5.5	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	173
A.5.6	Ein-und weiterführende Literatur.	175
A.5.7	Fragen zum Text	175
B.	Individuum und Gesellschaft	177
B.1	Sozialisation	178
B.1.1	Grundlegende Annahmen und theoretische Konzepte.	179
	(Die Theorie des sozialen Lernens; ein rollentheoretischer Ansatz; der Labeling-Ansatz; ein Ansatz der kulturellen Evolution; ein theoretisches Rahmenkonzept der Sozialisation)	
B.1.2	Sozialisation auf dem Mikrosystem-Niveau	188
	(Sozialisation in der Familie; Sozialisation in der Gruppe der Gleichaltrigen)	
B.1.3	Sozialisation auf dem Mesosystem-Niveau	198
	(Sozialisation in der Schule; Sozialisation in der Hochschule)	
B.1.4	Sozialisation auf dem Makrosystem-Niveau.	223
	(Schichtspezifische Sozialisation; geschlechtsspezifische Sozialisation; altersspezifische Sozialisation)	

X Inhaltsverzeichnis

B.1.5	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	2
B.1.6	Ein-und weiterführende Literatur.	2
B.1.7	Fragen zum Text	2
B.2	Wahrnehmung sozialer Ereignisse.	2
B.2.1	Grundlegende Annahmen und theoretische Konzepte. (Aspekte der Input-Seite; Aspekte der Verarbeitungsseite; Aspekte der Output-Seite; Zusammenfassung)	2
B.2.2	Zur Hypothesentheorie der Wahrnehmung (Theoretische Annahmen; empirische Ergebnisse)	2
B.2.3	Implizite Wahrnehmungsprozesse. (Akzentuierungstheorie; Stereotypisierungen)	2
B.2.4	Personenwahrnehmung (Theoretische Konzepte; Forschungsschwerpunkte)	2
B.2.5	Diskussion.	2
B.2.6	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	2
B.2.7	Ein-und weiterführende Literatur.	2
B.2.8	Fragen zum Text.	2
B.3	Kognitive Theorien.	2
B.3.1	Die Orientierung an ethischen Maßstäben: Freiheit und Gerechtigkeit (Freiheit und Kontrolle: zur Begriffsbestimmung; Gerechtigkeit)	2
B. 3.2	Die ursächliche Erklärung sozialer Erscheinungen im Alltag: die Attributionstheorien 3 (Zur Begriffsbildung; theoretische Konzepte; empirische Effekte in der Attributionsforschung; Anwendungsbereiche der Attributionstheorien; Zusammenfassung und Diskussion)	
B.3.3	Ein Ordnungsschema zur Verbindung von Eindrücken im Alltag: das Konsistenzprinzip (Die Balancetheorie; das Kongruenzprinzip; die Dissonanztheorie)	2
B.3.4	Die Betrachtung der eigenen Person im sozialen Kontext: Selbstkonzepttheorien (Zur Begriffsbildung; Selbstkonzepttheorien; zusammenfassende Diskussion)	2
B.3.5	Zur Verbindung der kognitiven Theorien mit den Theorien der sozialen Motivation	
B.3.6	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	
B.3.7	Ein-und weiterführende Literatur.	
B.3.8	Fragen zum Text	
B.4	Einstellungen	
B.4.1	Begriffsbestimmung	
B.4.2	Zur Messung und Erhebung von Einstellungen (Das Messen theoretischer Konstrukte in der Einstellungsforschung; klassische und neuere Verfahren der direkten Einstellungsmessung; indirekte Methoden der Datenerhebung bei der Einstellungsmessung)	
B.4.3	Die Einstellung als abhängige Variable (Der Erwerb von Einstellungen; die Stabilisierung von Einstellungen; die Veränderung von Einstellungen)	
B.4.4	Die Einstellung als unabhängige Variable (Die Entwicklung von komplexeren Modellen zur Vorhersage von Handlungen aus Einstellungen; die Einführung von intervenierenden Variablen; die komplexere Erfassung von Handlungen; Diskussion und Zusammenfassung)	
B.4.5	Begriffsanalyse und abschließende Diskussion.	

B.4.6	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	396
B.4.7	Ein-und weiterführende Literatur.	396
B.4.8	Fragen zum Text.	396
B.5	Individuum und Kultur.	399
B.5.1	Kulturelle Einflüsse. (Begriffsbestimmung; Ideologien; Werte und Werthaltungen; politisches Handeln; gemeinsame Diskussion der kulturellen Einflüsse)	399
B.5.2	Veränderung sozialer Ordnungen: empirische Revolutionsforschung (Begriffsbestimmungen; theoretische Konzepte; zusammenfassende Betrachtung der Ansätze)	418
B.5.3	Soziale Vorurteile. (Begriffsbildung; theoretische Konzepte; einige empirische Ergebnisse)	426
B.5.4	Die Verbindung von Sozialisation und Kultur.	435
B.5.5	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	436
B.5.6	Ein-und weiterführende Literatur.	437
B.5.7	Fragen zum Text.	437

C. Kleingruppenforschung 438

C.1	Entstehung und Aufrechterhaltung von Beziehungen in Gruppen.	441
C.1.1	Minimale Voraussetzungen zur Herbeiführung einer Gruppensituation.	441
C.1.2	Ein Entscheidungsmodell zum Aufsuchen einer Gruppe.	442
C.1.3	Phasenmodelle.	443
C.1.4	Die Entwicklung und Aufrechterhaltung intimer Beziehungen. (Das Phasenmodell von Levinger und Snoek; die Stimulus-Werthaltungs-Rollen- Theorie der Partnerwahl von Murstein; Modelle zur Liebe; ein Systemansatz zur Aufrechterhaltung von Beziehungen)	444
C.1.5	Diskussion der Hauptgesichtspunkte.	450
C.1.6	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	453
C.1.7	Ein-und weiterführende Literatur.	453
C.1.8	Fragen zum Text.	453
C.2	Strukturen in Kleingruppen.	455
C.2.1	Kommunikationsstrukturen und soziometrische Wahlen. (Die spontane Verteilung von Interaktionen; die experimentelle Kontrolle der Kom- munikation: Kommunikationsnetz-Forschung; die Aufgabenstruktur und ihre Bezie- hung zur Kommunikationsstruktur; die beobachtete und die gewünschte Beziehung in Kleingruppen: Soziometrie; Zusammenfassung)	455
j C.2.2	Die Machtstrukturen und ihre Konsequenzen für das Funktionieren der Gruppe I (Machtmittel als kognitive Grundlage; sozial-emotionale Aspekte der Macht; Hand- I lungskontrolle)	461
I C.2.3	Die Führungsmodelle als formale Seite der Macht 1 (Die verhaltenstheoretische Konzeption; das Kontingenzmodell der Führung von §. Fiedler; der Interaktionsansatz der Führung)	466
j C.2.4	Koalitionsbildung als gezielte Strukturierung zur Einflußnahme.	469
jfe2.5	Diskussion der Hauptgesichtspunkte.	470

XII Inhaltsverzeichnis

C.2.6	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser	471
C.2.7	Ein-und weiterführende Literatur.	471
C.2.8	Fragen zum Text	471
C.3	Konformität und Innovation.	47:
C.3.1	Begriffsbestimmungen.	47;
C.3.2	Soziale Erleichterung und soziale Behinderung („social facilitation“)	47(
C.3.3	Bestimmungsleistungen in Gruppen. (Arbeiten in der Tradition der Forschung zum autokinetischen Effekt von Sherif; Arbeiten in der Tradition der Forschung zum Linien-Vergleich von Asch; Arbeiten in der Tradition der Risikoschub-Forschung)	47*
C.3.4	Innovation durch Minoritäten.	48(
C.3.5	Theoretische Konzepte zum sozialen Einfluß in Kleingruppen. (Die Theorie des Uniformitätsdrucks von Festinger; die Konformitätstheorie von Zetterberg; die Theorie des sozialen Einflusses von Latane; die Theorie der sozialen Beeinflussung von Tanford und Penrod; die Theorie der sozialen Entscheidungssche- mata von Davis)	49'
C.3.6	Diskussion der Hauptgesichtspunkte.	50
C.3.7	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	50
C.3.8	Ein-und weiterführende Literatur.	50
C.3.9	Fragen zum Text.	50
C.4	Gruppenleistungen.	50
C.4.1	Begriffsbestimmungen.	50
C.4.2	Leistungen psychomotorischer Art. (Empirische Ergebnisse; theoretische Konzepte)	5C
C.4.3	Leistungen vom Typus der Schätzgenauigkeit (Empirische Ergebnisse; theoretische Konzepte)	51
C.4.4	Leistungen vom Typus des Problemlösens. (Empirische Ergebnisse; theoretische Konzepte)	5]1
C.4.5	Leistungen vom Typus der Kreativität (Empirische Ergebnisse; theoretische Konzepte)	5:
C.4.6	Leistungen vom Typus der gerichtlichen Wahrheitsfindung (Empirische Ergebnisse; theoretische Konzepte)	5:
C.4.7	Zusammenfassende Diskussion.	5;
C.4.8	Dialog zwischen Autor und einem kritischen Leser.	5!'
C.4.9	Ein-und weiterführende Literatur.	5!'
C.4.10	Fragen zum Text	5:
	Literaturverzeichnis.	5
	Personenregister.	5
	Sachregister.	5